

Das Muttermal.

Ballroman von Zaver Nield.

(16. Fortsetzung.)

Sie wendete sich von dem Hause ab und schaute nach der Bahnhofsstation...

Was sie auch immer sein mag, er konnte es nicht anders sein, als sie zu sein...

Sie kam von Straße zu Straße und blickte öfters über ihre Schultern...

Wieder wurde der Straßengang um sie herum...

„Wo bin ich?“ dachte sie. „Wo bin ich?“

„Wo bin ich?“ dachte sie. „Wo bin ich?“

„Wo bin ich?“ dachte sie. „Wo bin ich?“

„Wo bin ich?“ dachte sie. „Wo bin ich?“

„Wo bin ich?“ dachte sie. „Wo bin ich?“

„Wo bin ich?“ dachte sie. „Wo bin ich?“

„Wo bin ich?“ dachte sie. „Wo bin ich?“

„Warum haben Sie ihn auf meine Spur gefolgt? Warum sagten Sie ihm, wo er mich finden und quälen könnte?“

„Morgens sah ich Sie sehr überrascht.“

„Den Mann, den ich vor Allen hasse und fürchte — St. John.“

„Die Miene in dem Gesicht der Alten veränderte sich rasch; sie stellte ihr bunt bemalte Tasse ganz verwirrt auf den Tisch nieder.“

„Ja, o ja!“ rief Paulette, ihre Hände ringend.

„Gott! schrie Megrim außer sich; er hat Ihnen ein Leid zugefügt? Er kam hierher, fragte nach Ihnen und ich antwortete ihm. Konnte ich weniger thun?“

„Es ist wahr, Sie wußten nicht, wie sehr ich ihn verabscheuen lerne.“

„Pauline den Gatten, für den Sie vor vier Jahren eine so große Leidenschaft fühlten! Wo ist er? Weiß er, daß Sie hier sind?“

„Gott verflüchte es!“

„Und Sie haben kein Geld?“ fragte Megrim. „Gewiß ließ Sie der General, der hochberühmte Mann, nicht mit leeren Händen fort?“

Paulette zog ihre Börse und legte ihren Inhalt auf den Tisch. „Nehmen Sie es!“ sagte sie; „ich werde Verschönerung finden, ehe die Sonne untergeht.“

„Ich werde zu meinem alten Leben, zur Bühne zurückkehren.“

„Sie sehen aus, als sollten Sie in Dinnacht fallen. Regen Sie sich jetzt auf mein kleines Bett und ruhen Sie.“

„Wahrscheinlich!“ entgegnete sie bitter. „Woher ich wieder die Bedeutung dieses Wortes kennen lernen? Wie kann man ruhen mit glühenden Köpfen in der Wuth?“

„Sie setzte sich am Fenster nieder und sah über die Reseda hinaus nach den benachbarten Dächern und Schornsteinen, bis die Zeiger einer Uhr auf einem nahen Kirchturm auf sich flanden.“

nicht möglich! Sie sann Dir doch nicht einen Stroh geben haben?“

„Es ist fast noch etwas Schlimmeres!“ antwortete er. „Sie ist verschwunden — ich kann sie nicht finden!“

Frau Worned sah jetzt fast etwas vergnügt aus. „Ich möchte mir wahrhaftig erlauben, die Hoffnung auszubringen, daß diese Deine jüngste Verwirrung von eben so kurzer Dauer wäre, als irgend eine andere, deren ich mich erinne.“

„Gott! schrie Megrim außer sich; er hat Ihnen ein Leid zugefügt? Er kam hierher, fragte nach Ihnen und ich antwortete ihm. Konnte ich weniger thun?“

„Es ist wahr, Sie wußten nicht, wie sehr ich ihn verabscheuen lerne.“

„Pauline den Gatten, für den Sie vor vier Jahren eine so große Leidenschaft fühlten! Wo ist er? Weiß er, daß Sie hier sind?“

„Gott verflüchte es!“

„Und Sie haben kein Geld?“ fragte Megrim. „Gewiß ließ Sie der General, der hochberühmte Mann, nicht mit leeren Händen fort?“

Paulette zog ihre Börse und legte ihren Inhalt auf den Tisch. „Nehmen Sie es!“ sagte sie; „ich werde Verschönerung finden, ehe die Sonne untergeht.“

„Ich werde zu meinem alten Leben, zur Bühne zurückkehren.“

„Sie sehen aus, als sollten Sie in Dinnacht fallen. Regen Sie sich jetzt auf mein kleines Bett und ruhen Sie.“

„Wahrscheinlich!“ entgegnete sie bitter. „Woher ich wieder die Bedeutung dieses Wortes kennen lernen? Wie kann man ruhen mit glühenden Köpfen in der Wuth?“

„Sie setzte sich am Fenster nieder und sah über die Reseda hinaus nach den benachbarten Dächern und Schornsteinen, bis die Zeiger einer Uhr auf einem nahen Kirchturm auf sich flanden.“

Wieder wurde der Straßengang um sie herum...

Wieder wurde der Straßengang um sie herum...

ter stinken. Es war ein glücklicher Zufall, daß sich außer Rebecca niemand in der Nähe befand.

„Rebecca allein kann es Ihnen sagen.“

„Rebecca allein kann es Ihnen sagen.“

„Rebecca allein kann es Ihnen sagen.“

„Rebecca allein kann es Ihnen sagen.“

„Rebecca allein kann es Ihnen sagen.“

„Rebecca allein kann es Ihnen sagen.“

„Rebecca allein kann es Ihnen sagen.“

„Rebecca allein kann es Ihnen sagen.“

„Rebecca allein kann es Ihnen sagen.“

„Rebecca allein kann es Ihnen sagen.“

„Rebecca allein kann es Ihnen sagen.“

„Rebecca allein kann es Ihnen sagen.“

„Rebecca allein kann es Ihnen sagen.“

„Rebecca allein kann es Ihnen sagen.“

dem Unwillen Rebecca zu, „Verrathes rief sie.“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

Die schwarzen hohlen Augen wucherten über den Boden...

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

Die schwarzen hohlen Augen wucherten über den Boden...

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

„Madame!“ antwortete Rebecca, „warnte ich Sie nicht, das Mädchen so lange in einem fremden Hause zu lassen?“

27. Capitel.

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...

Hermann Worned stand an der Thür des Hauses zu Hammerstein...